

DAS JUGENDAMT.

www.unterstuetzung-die-ankommt.de

Aktionswochen
3. Mai bis 8. Juni 2011

Bedarf an Kinderbetreuung wächst

Kreisjugendamt Merzig-Wadern bietet „maßgeschneiderte“ Angebote - SZ-Serie, Teil 2

In einer bundesweiten Kampagne von Mai bis Juni stellen die Jugendämter ihre Angebote und Leistungen vor. Die SZ zeigt in einer mehrteiligen Serie in den kommenden Wochen, mit welchen Fragen und Belangen sich die Bürger an das Kreisjugendamt Merzig-Wadern wenden können und in welchen Bereichen das Amt helfen oder unterstützen kann.

Von SZ-Mitarbeiterin
Sylvie Rauch

Merzig-Wadern. „Im Kreis Merzig-Wadern haben wir eine umfangreiche, differenzierte Kinderbetreuung. Es gibt ein umfangreiches Angebot für Kinder zwischen null und 14 Jahren“, betont Stephanie Nickels, Leiterin des Kreisjugendamtes: Viele Formen der Betreuung stehen Eltern beziehungsweise Erziehungsberechtigten im Landkreis zur Verfügung. Von flexibel bis hin zu festen Betreuungszeiten – je nachdem, welcher Bedarf vorhanden ist.

Gesetzlich hat jedes Kind zwischen dem dritten und sechsten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz, ein rechtlicher Anspruch auf einen Krippenplatz ab dem vollendeten ersten Lebensjahr wird ab dem 1. August 2013 bestehen. Sofern Platz vorhanden ist, können Kinder aber schon ab der achten Woche betreut werden.

Vieles ist im Bereich der Kinderbetreuung im Wandel, größtenteils durch gravierende Veränderungen in der Gesellschaft. Viele Mütter arbeiten inzwischen auch Vollzeit, Alleinerziehende brauchen in Randzeiten wie spätabends, nachts oder am Wochenende Unterstützung. Die familiären Strukturen sind bei weitem nicht mehr so vorhanden, wie es vor Jahrzehnten war. Großeltern arbeiten selbst häufig noch oder wohnen nicht in der Nähe. So wächst der Bedarf an außerfamiliärer Kinderbetreuung stetig.

Um dem gerecht zu werden, ist der Landkreis Merzig-Wadern aktuell dabei, die Anzahl der Krippen- und Tagespflegeplätze deutlich zu erhöhen. Ab dem 1. August 2013 müssen für 35 Prozent der Kinder unter drei Jahren entsprechende Betreuungsplätze vorhanden sein. Legt man die Messlatte

bei der Zahl der Kinder in diesem Alter vom vergangenen Jahr an, müssten 800 Betreuungsplätze zur Verfügung stehen, um die Vorgabe zu erfüllen.

„Wir haben uns entschieden, diese Plätze in 200 Tagespflege- und 600 Krippenplätze aufzuteilen“, erklärt Stephanie Nickels. Der Landkreis sei dabei auf einem guten Weg: „Wir werden voraussichtlich schon vor dem Termin 2013 die Voraussetzungen erfüllen, möglicherweise schon im Laufe des nächsten Jahres.“

Auch wenn Eltern nicht in der Lage sind, die Elternbeiträge für die entsprechende Betreuung und/oder das Essensgeld zu zahlen, ist das Jugendamt gefragt. Denn es ist ganz klar, dass kein Kind, dessen Eltern sich dies nicht leisten können, von der Betreuung und vom Essen ausgeschlossen wird. Im Jahr 2010 hat das Jugendamt 162 000 Euro für Essensgeld gezahlt und 620 000 Euro an Elternbeitrag übernommen.

Steigende Betreuungszahlen sorgen im Landkreis aber auch dafür, dass immer mehr Personen in der Tagespflege gebraucht werden. „Derzeit suchen wir dringend Personen, die im Bereich Tagespflege arbeiten wollen“, betont Stephanie Nickels. Wer sich dafür entscheidet, kann eine entsprechende Erlaubnis beim Jugendamt beantragen. Dazu sind zunächst ein polizeiliches Führungs- und ein Gesundheitszeugnis jedes im Haushalt der Pflegeperson lebenden Erwachsenen nötig. Es erfolgt eine Überprüfung der Räumlichkeiten, in denen Tagespflege angeboten wird. Danach wer-

den die Frauen beziehungsweise Männer, die in der Tagespflege arbeiten wollen, zur Qualifizierung zugelassen. Diese beinhaltet eine Grundqualifizierung über 160 Stunden plus jährlich 15 Stunden Fortbildung. Für die Fortbildungsangebote werden keine Teilnehmerbeiträge erhoben.

Maximal fünf Kinder können in eine Tagespflegestelle. Die Sicherstellung des Kindeswohls ist auch hier oberstes Gebot. Die Tagespflege bietet die

Das Jugendamt SZ-Serie

flexibelste Möglichkeit der Kinderbetreuung. In Absprache mit der betreuenden Person kann das Kind auch in Randzeiten wie spät abends, nachts oder am Wochenende betreut werden. „Das ist insbesondere für Arbeitnehmer eine große Hilfe, die im Schichtbetrieb oder beispielsweise in der Gastronomie arbeiten“, erklärt Stephanie Nickels.

In Zusammenarbeit mit dem Haus der Familie in Merzig bietet der Landkreis einen neuen Service für Kinderbetreuung „KiBe“ an. Hierbei handelt es sich um ein Projekt im Rahmen des bundesweiten Aktionsprogramms Kindertagespflege. Das Aktionsprogramm Kindertagespflege wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert. Dabei übernimmt das Haus der Familie wichtige Leistungen, wie Information und Beratung für Eltern in allen Fragen rund um die Kindertagespflege oder die

Vermittlung von qualifizierten und zertifizierten Kindertagespflegepersonen. Aber ganz im Sinne der flexiblen Kinderbetreuung sucht das Jugendamt mit freien Trägern auch immer nach innovativen Lösungen. Daraus sind gemeinsam mit dem Haus der Familie die „Leihgroßeltern“ und eine Babysittervermittlung entstanden.

Abschließend zeigt ein Blick auf die Betreuung beispielsweise in Kindergärten, dass nicht nur der Bedarf an Betreuungsplätzen stetig steigt. Auch die Anforderungen an die Betreuung erleben einen Umschwung. „Nicht nur im Blick auf die Quantität der Kinderbetreuung hat sich viel verändert, gerade in den letzten Jahren sind die Anforderungen an die Qualität der Betreuung in den Kindertageseinrichtungen gestiegen“, merkt Stephanie Nickels an. Die Kinder werden ganz anders gefördert. Die Erziehungs- und Bildungsfunktion sei heute eine ganz andere, als noch vor 20 Jahren. > wird fortgesetzt.

• **Ansprechpartner für Personen, die sich für die Arbeit in der Tagespflege interessieren können sich entweder an K Speicher beim Kreisjugendamt wenden, Tel. (0 68 61) 8 02 44, E-Mail: k.speicher@merzig-wadern.de, oder aber direkt an KiBe im Haus der Familie, Telefon (0 68 61) 91 18 33, E-Mail: info@kibe-merzig.de. Interessierte Eltern können sich für die Beratung in der Kinderbetreuung ebenfalls entweder an das Kreisjugendamt, Telefon (0 68 61) 8 01 60, E-Mail: jugendamt@merzig-wadern.de oder direkt an das Haus der Familie in Merzig wenden.**



Ein Teil des Teams aus dem Bereich der Kinderbetreuung: Katharina Sattler, Monika Ziegler, Stephanie Nickels, Anja Kuster und Pia Fontaine (von links). FOTO: SYLVIE RAUCH